

Hector (von WICHT) FRIEDRICHS

geb. 1546 Norden

gest. 29.5.1624 ebd.

Jurist

luth.

(*BLO I, Aurich 1993, S. 151*)

Hector Friedrichs, gelegentlich auch Hector Friedrichs von Wicht genannt, studierte seit 1569 in Heidelberg und seit 1570 in Marburg Jurisprudenz. Dort promovierte er 1575 zum Dr. iur. utr. und kehrte nach Ostfriesland zurück. Seit 1585 Syndikus des Hausmannsstandes der Ostfriesischen Landstände, erwies er sich in den Auseinandersetzungen mit dem Grafen Edzard II. als dessen scharfer Gegner, eine Feindschaft wohl mit persönlichen Motiven.

Denn bei Edzards Sohn Graf Enno III. ist Friedrichs von 1603 bis 1611 Landrichter in der Grafschaft Ostfriesland. Er gehört 1609 zu den gräflichen Räten, die bei dem von der Stadt Emden inszenierten Überfall auf die Residenz in Aurich vorübergehend gefangen gesetzt wurden. Sein Hauptamt aber, neben der fortgesetzten Tätigkeit als Rat und Richter, war der Posten eines Bürgermeisters, 1599 auf ein Jahr in Emden, seit 1600 bis zu seinem Tode in Norden. Daneben bekleidete er auf Grund der eigenartigen Verfassung Nordens seit 1612 auch das Amt des Drostens und Amtmanns des Amtes Norden.

Friedrichs war Mitglied der Theelacht, jener eigentümlichen Genossenschaft von Grundbesitzern, deren gemeinsam durch Verpachtung bewirtschaftetes Land nördlich und östlich von Norden belegen ist. Sie ähnelt einem geschlossenen Verein, der die Aufnahme von neuen Mitgliedern genau prüft. Als die Theelacht 1583 zusammen mit Unico Manninga von Ewo von Jemgum vor Graf Edzard II. verklagt wurde, weil dieser Theelachtsanteile käuflich erworben hatte, was die Genossenschaft nicht anerkennen wollte, legte Friedrichs 1585 dem Gericht einen ausführlichen Schriftsatz vor. Diese Darstellung, welche 1759 unzureichend veröffentlicht wurde, gilt als die erste schriftliche Fassung des Theelrechts.

Werke: De Lege et Consuetudine, Diss. jur. Marburg 1575; Wahrhafter beständiger gründlicher Bericht samt gewisser historischer Deduction, was der Anfang, Recht und löbliche Gewohnheiten der Theel-Landen in Norderland sein [Abschrift der Zeit in StAA, Rep. 101, Nr. 150, gedruckt, mit teilweise verwechselten Seitenzahlen, und mit Anmerkungen versehen in:] Jus Theelacticum Redivivum... zusammengetragen von Caspar Wenckebach... und zum Druck befördert von Christian Eberhard Wenckebach, Halle 1759, S. 1-92; Consultatio ac Declaratio super Jure Colonario de Praescriptione, Foedo, de Indultis et Agrorum Convulsionibus [Ms. im StadtA Emden, I. Reg., Nr. 364]; Demonstratio quod non sit Fabula Vetus ... quod de Libertate et Vetustis Privilegiis Frisonum a Carolo Magno Caeterisque Imperatoribus Concessis vulgo fertur [Abschrift in der SuUB Göttingen].

Literatur: Hermann von W i c h t, Der Weg der Familie v. Wicht durch die Jahrhunderte im Dienste von Heimat und Volk, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 25, 1937, S. 76-78; Joseph K ö n i g, Verwaltungsgeschichte Ostfrieslands bis zum Aussterben seines Fürstenhauses, Göttingen 1955 (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung, 2), S. 286-346; Isa R a m m, Anhang A zur Stammfolge Kempe, in: Ostfriesisches Geschlechterbuch, Band 6 (= Deutsches Geschlechterbuch, Band 190), bearb. von Sigismund Eberhard, Limburg 1983, S. 35.